

Neue Heteroceren aus Kleinasien.

Von Fritz Wagner-Wen.

Im Nachstehenden gebe ich eine vorläufige Beschreibung einiger neuen Nachtschmetterlinge die ich anlässlich meiner diesjährigen 4. Sammelreise nach Inneranatolien (Akschehir) am Lichte erbeutete. Eine eingehendere Würdigung behalte ich mir für meinen „IV Beitrag zur Lepidopterenfauna Inneranatoliens“ vor.

Lemonia balcanica H. S. nov. ssp. *anatolica*.

Wesentlich bleicher gefärbt als Stücke aus Bulgarien (Slivno) und Herkulesbad; die Mehrheit der erbeuteten Exemplare sieht wie ausgelaugt aus. Außerdem liegt auch eine habituelle Verschiedenheit gegenüber *balcanica* insofern vor, als die Htfl. weit weniger gerundet, der Vorderrand viel gerader erscheinen. Die Mittelbinde der Htfl. verläuft infolgedessen auch weniger geschwungen. Der Mittelfleck der Vdfl. — bei *balcanica* rundlich oder halbmondförmig — ist hier trapezförmig oder ausgesprochen dreieckig. Akschehir, 19. IX.—16. X., in Anzahl.

Zwei Exemplare der Ausbeute zeichnen sich durch eine breite kastanienbraune Binde im Saumfelde aller Flügel aus; diese auffällige Abänderung möge als nov. ab. *brunneomarginata* abgetrennt sein.

Apamea Dumerilii Dup. nov. ssp. *hirsuta*.

Von allen bisher bekannten Rassen durch im Durchschnitt bedeutendere Größe, viel rauhere Beschuppung und vor allem durch kontrastreiche Färbung (stark aufgehelltes Saum- und Wurzelfeld) ausgezeichnet. Auf den Htfl. tritt vielfach auch o'seits ein kräftiger Mittelmond auf. Akschehir, 10. IX.—16. X., in Anzahl.

Episema Korsakovi Chr. nov. ab. *transversa*.

Unter einer großen Zahl dieser wenig gekannten Art, die ebenso stark variiert wie andere *Episema*-Arten, fällt eine Abänderung, die mir in mehreren Exemplaren vorliegt, besonder auf. Die bei der namenstypischen Form graublau Grundfärbung wird durch ein ausgesprochenes isabellfarben ersetzt, die sonst zumeist nur angedeuteten beiden Querlinien der Vdfl. treten äußerst markant zu Tage. Akschehir, 10. IX.—16. X., mehrfach.

Heliophobus Hörhammeri nov sp.

Fallax zunächst und von dieser durch folgende Merkmale verschieden: Alle bei *fallax* weißen Zeichnungen heben sich von dem schwärzlich-grauen Grunde nur wenig ab, vor allem aber fehlt der neuen Art die für *fallax* so charakteristische breite weiße Subterminallinie im Saumfelde der Vdfl. Auch die

Saumlinie selbst hebt sich viel weniger vom Grunde ab. Die Zapfenmakel, bei *fallax* heller als der Grund, ist bei der neuen Art diesem gleichgefärbt oder eher noch dunkler, die Nierenmakel, bei *fallax* auf die Mediana verbreitert und nach innen ausgetlossen, ist hier viel schmaler und steht ganz frei. Die Htl. sind bei *Hörhammeri* fast rein weiß, nur bei einem ♂ vor dem Saume etwas dunkel angefliegen, bei *fallax* aber ausgesprochen bräunlich. Akschehir, 15. IX. und 20. IX. 3 ♂♂.

Margelana flavidior nov. sp.

Vdfl. blaß kanarien-(stroh-)gelb, die Zeichnungsanlage wie bei *versicolor* Stgr. Die bei *versicolor* geschwungene Linie im Saumfelde, bei dieser mit dem Saume parallel verlaufend, ist hier fast gerade und zieht direkt in die Spitze der Vdfl. Htfl. rein weiß. Auch unterseits durch nahezu reinweiße Färbung, ohne irgendwelche Verdunkelung, von *versicolor* sehr verschieden. Akschehir, 20. IX., ein ♂.

Polia chrysographa nov. sp.

Diese hübsche neue Art besitzt eine gewisse Aehnlichkeit mit *rufocincta* H. G., ist aber bedeutend kleiner und viel spitzflügeliger. Die Beschuppung ist eine viel rauhere als bei *rufocincta*, sie erinnert in dieser Hinsicht etwas an *Philippsi*. Grundfärbung blaugrau, im Saum- und Wurzelfeld, wie auch im Bereich der Makeln schön goldgelb gefärbt. Bei einem der erbeuteten Exemplare verdrängt diese goldgelbe Färbung nahezu die Grundfarbe, bei einem offenbar aberrativen, sehr dunklen Stück ist sie dagegen nur auf die Stelle um die Makeln beschränkt. Htfl. weißlich mit scharfer Subterminale und kräftigem Mittelpunkt. Fransen gescheckt, Beine geringt, Fühler ein wenig, aber deutlich tiefer eingekerbt als bei *rufocincta*.

Unterseite weißlich, auf allen Flügeln mit \pm scharf ausgeprägter Bogenlinie im Saumfelde und kräftigem Mittelmond auf den Htfl. Akschehir, 15. und 16. X., 10 ♂♂.

In der Form der Schuppen und im Genitalapparat liegen ganz bedeutende Divergenzen gegenüber *rufocincta* und deren Formen vor, worüber ich a. O. berichten werde.

Dryobota roboris B. nov. ssp. *carbonis*.

In beiden Geschlechtern durch gleichmäßige, fast tief-schwarze Färbung der Vdfl. ausgezeichnet. Nur um die Makeln und im Saumfelde treten Spuren grünlicher Beschuppung auf. Akschehir, 13. X. (♀), 16. X. (♂).

Amelia nov. gen.

Zart, von Stilbia- oder Stilbina-ähnlichem Habitus. Fühler doppelt sägezählig (fast kammzählig), mit langen Wimper-

bündeln an der Spitze der einzelnen Zähne, welche letztere unter dem Mikroskope wie lange Zapfen erscheinen. Augen ziemlich groß. nackt. Palpen von Augendurchmesser, glatt anliegend beschuppt, Endglied sehr kurz. Rüssel fehlend. Stirne etwas vorgezogen. Thorax mit merkwürdig flachen, am Ende abgerundeten Schuppen bekleidet.

Der schlanke, etwas über den Analwinkel der Htfl. reichende Ht'leib, am Rücken mit langen Haarschuppen, an den Seiten mit Schuppenbüscheln bekleidet, trägt am Ende einen ziemlich dichten Haarbüschel.

Htfl. mit fast freiliegender Sc, nur knapp an der Basis mit dem Vd'rand der Mz auf kurze Strecke anastomosierend.

Beine anliegend glatt beschuppt, Tibien an der U'seite mit mehreren Reihen starker Dornborsten. Vorderschienen ohne, Mittelschienen mit einem, Hinterschienen mit 2 Spornpaaren.

Ich widme diese interessante neue Gattung meiner lieben Frau, die sich in diesem Jahre dem Lichtfang in geradezu aufopfernder Weise widmete und das, leider Unikum gebliebene, Tierchen auch an ihrer Leinwand erbeutete.

Amelia gracilis nov. sp.

Vdfl.-Länge 14 Expansion 30 mm. Vorderflügel bräunlich-sandfarben mit schwachem rosa Schimmer, schwärzlich bestreut. Nieren-, Ring- und Zapfenmakel dunkel (schwärzlich) ausgefüllt, erstere mit hellem Kern. Ring- und Zapfenmakel bilden eine ziemlich deutliche 8. Von der Nierenmakel zieht ein breiter dunkler Schatten zum Innenrand. Eine verwaschene dunkle Binde im Wurzelfelde, eine ziemlich scharf ausgeprägte schmale dunkle Querbinde, die in der unteren Hälfte basalwärts hell begrenzt ist, im Saumfelde. Vor den ziemlich breiten, etwas helleren, dunkler geteilten Fransen eine Reihe schwarzer Punkte, am Vorderrande oberhalb der Nierenmakel 3 ebensolche Häkchen. Hinterflügel einschl. Fransen zeichnungslos weiß.

Unterseite weißlich, seidig glänzend, am Vorderrande und Saum der Vdfl. gelblich sandfarben mit rosa Schimmer. Discus der Vdfl. schwärzlich angeraucht, Ring- und Nierenmakel durchschlagend. Fransen dunkler als die Flügelfläche. Unterseite der Htfl. einschließlich der Fransen reinweiß, seidig glänzend. Der schlanke H'leib weißlich, am Rücken mit langen Haaren, seitlich mit Schuppenbüscheln bekleidet. Akschehir, 15. IX., ein tadelloses ♂.

Eupithecia Wehrlii nov. sp.

Der *Staudingeri* Bhtsch. nahestehend, in mehreren Merkmalen jedoch bedeutend von dieser verschieden.

Etwas robuster, breitflügeliger und von reinerem, dunkleren Grau. Die beiden, das Mittelfeld der Vdfl. begrenzenden Querlinien, bei *Staudingeri* fehlend oder nur angedeutet, sind hier

päischer Arten und 800 Exoten, meist Cetoniden, Buprestiden und Chrysomeliden waren dabei verbraucht worden.

Vorsichtige Schätzungen ergaben allein an Faltern ein Angebot von weit über 200 000 Stück, welche Zahl allein schon die Bedeutung und Beliebtheit der Frankfurter Tauschbörse schlagend illustriert. So konnte auch diesmal wieder ein voller Erfolg gebucht werden, da namentlich die Tauschumsätze ausgezeichnet waren und auch das Bargeschäft die bei der heutigen wirtschaftlichen Lage gebotenen Erwartungen zumindest reichlich erfüllte, teilweise sogar erfreulich übertraf. Vor allem war bei der Börse auch zu beobachten, daß der Besuch durch jugendliche Anfänger gegen die letzten Jahre merkbar zugenommen hatte. Anscheinend wendet sich allmählich die Jugend wieder mehr idealen Zielen, also auch entomologischer Sammeltätigkeit zu, was wohl als eine begrüßenswerte Auswirkung der gegenwärtigen Notzeit zu betrachten ist; denn der seit dem Kriege allmächtige Sport beansprucht auf alle Fälle Aufwendungen, wie sie für den Beginn einer Insektenammlung lange nicht erforderlich sind.

Nach alter Gepflogenheit blieb eine ansehnliche Zahl der Teilnehmer auch den Abend über in angeregter Unterhaltung beisammen, diesmal im Restaurant Salzhaus, — erst spät konnten die Zähesten ein Ende finden und sich trennen mit dem frohen Wunsche:

„Auf Wiedersehen 1932!“

Arthur Vogt.

Berichtigung

zum Artikel „Neue Heteroceren aus Kleinasien.“

Von Fritz Wagner-Wien.

Herr Prof. Dr. Embr. Strand-Riga war so freundlich, mir mitzuteilen, daß der von mir verwendete Gattungsname *Amelia* bereits von Hübner vergeben wurde.

Ich ändere daher den Namen in *Amelina* um, welcher laut liebenswürdiger Nachricht Prof. Dr. Rebel's bis einschließlich 1930 noch nicht verwendet erscheint.

Beiden Herren sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Briefkasten.

Anfrage: Lassen sich die ♀♀-Puppen von dem Hybriden *galiphorbiae* durch Treiben zur schnelleren Entwicklung bringen, und welches Verfahren wendet man dabei an?

Otto Jakob, Strehlen, Schles., Nikolaistr. 8a, pt.

sehr deutlich ausgeprägt, die äußere doppelt, einen schmalen, durch eine feine schwarze Linie geteilten, helleren Raum freilassend. Mittelpunkte auf allen Flügeln groß und kräftig. Weit auffallender noch ist die sehr helle U'seite beider Flügelpaare, auf welcher die Querlinien und Mittelpunkte besonders scharf zu Tage treten. Bei *Staudingeri* sind die Querlinien nur „durch dunkle, an den Rippen erweiterte Punkte markiert“

Ob eine eigene Art, oder vielleicht doch nur, wie Dr. Wehrli — dessen Freundlichkeit ich übrigens die Einsichtnahme in eine größere Serie der *Staudingeri* Bhtsch. verdanke — anzunehmen geneigt ist, eine 2. oder gar 3. Generation der letzteren vorliegt, läßt sich nach dem vorliegenden geringen Material mit Sicherheit nicht entscheiden. Ich ziehe es vor, das zweifellos namensberechtigte Tierchen vorläufig als „gute Art“ aufzufassen und dediziere sie unserm bestbekanntem Geometridenforscher.

Zwei mir durch die Freundlichkeit Dr. Wehrli's vorliegende, leider etwas verflogene Exemplare aus Marasch, gleichfalls anfangs September erbeutet, dürften ziemlich fraglos zur vorliegenden Art zu ziehen sein.

Aspilates revocaria Stgr. nov. ab. *fasciata*.

Diese auffallende, bisher so gut wie unbekannte Art, welche ich in einiger Zahl zwischen dem 10. und 20. IX. in Aksehir erbeutete und die Dr. Wehrli gleichzeitig aus Marasch erhielt, beschreibt Stgr. sehr gut in der Iris V, pag. 203 nach einem einzigen ♂ und bildet sie daselbst auch auf Taf. 2, Fig. 16, ab. Leider ist die Abbildung etwas mißlungen, nämlich erstens viel zu klein ausgefallen, auf der einen, linken Seite aber auch verzeichnet, indem dort die Querlinie der Vdfl. in die Spitze verläuft, was niemals der Fall ist. Die rechte Seite der Abbildung ist ziemlich gut wiedergegeben. Nun gibt es außer der mit der Originalbeschreibung übereinstimmenden Form eine von dieser sehr verschiedene, bei welcher alle Flügel merklich heller — mehr graubraun — gefärbt und stark mit dunkelbraunen Schuppen durchsetzt — gesprenkelt sind. Die Querlinien sind saumwärts breit dunkel — bindenartig — verbreitert. Es sei daher diese auffallende Abänderung als ab. *fasciata* gekennzeichnet.

Ich möchte zum Schlusse noch bemerken, daß alle die vorstehenden Neuheiten nicht leichtfertig aufgestellt wurden, daß deren Beschreibung vielmehr ein intensives Literaturstudium voringang und daß das Material in den Museen Wien und Berlin studiert und auch die Meinung anerkannter Autoritäten und Spezialisten wie Prof. Draudt, Dr. Hering, Prof. Dr. Rebel, Dr. Wehrli u. a. eingeholt wurde. Allen genannten Herren sei auch an dieser Stelle für ihre liebenswürdige Unterstützung herzlichst gedankt. Sämtliche hier beschriebenen Nova gelangen in meinem 4. Beitrage auf einer Tafel zur Abbildung.

Die Typen vorbeschriebener Arten befinden sich in meiner Sammlung, Cotypen von einigen derselben auch in den Museen Berlin und Wien, sowie in mehreren Privatsammlungen, wie coll. Dr. Philipps, Dr. Wehrli etc.

Wien, am 5. Dezember 1931.

Beitrag zur Kenntnis der Gross-Schmetterlingsfauna von Vorpommern und Rügen, insbesondere der Umgebung von Greifswald.

Von Wilhelm Lommatzsch, Tharandt (Sa.).

(Fortsetzung.)

477. *P. clathrata* L. (4032.) 11. 5. bis 13. 6. Potthagen, Steffenshagen, Elisenhain. — Nach Spormann auch bei Hanshagen.
 478. *Perconia strigillaria* Hb. (4079.) Ganz vereinzelt am 13. 6. 30 in der Lubminer Heide (L.). — Von Plötz selten bei Weitenhagen gefunden.

Nolidae.

479. *Nola cucullatella* L. (4103.) Ich klopfte am 5. 6. 30 zwei Raupen im Elisenhain von Eiche, die Ende Juni den Falter ergaben. — Nach Plötz selten bei Greifswald.
 480. *N. strigula* Schiff. (4105.) Am 7. 6. 30 eine Raupe bei Potthagen von Eiche geklopft (L.). Der Falter schlüpfte am 25. 6. — Nach Plötz häufig bei Greifswald.
 481. *N. confusalis* H. S. (4106.) Nach Pietsch überall bei Greifswald im Mai und Anfang Juni recht häufig.

Cymbidae.

482. *Hylophila prasinana* L. (4141.) 22. 5. bis 16. 7. Elisenhain, Kieshofer Moor, Hanshagen, Stubnitz, Granitz. Meist ziemlich zahlreich, besonders auf Rügen.
 483. *H. bicolorana* Fuessl. (4142.) Ich fand nur eine Raupe am 9. 6. 28 im Wampener Wald an Eiche, die am 8. 7. den Falter lieferte.

Arctiidae.

484. *Spilosoma lubricipeda* L. (4159.) 25. 5. bis Juli. Häufig in den Anlagen der Stadt, ferner im Kieshofer Moor.
 485. *S. menthastri* Esp. (4163.) 18. 5. bis 21. 7. Greifswald-Stadt, Wampener Wald, Steffenshagen, Kieshofer Moor, Groß-Schönwalde.
 486. *S. urticae* Esp. (4164.) Juni. Als Falter in der Stadt und bei Neuenkirchen gefunden, häufiger jedoch als Raupe im Herbst.
 487. *Phragmatobia fuliginosa* L. (4168.) 13. 5. bis 2. 6. Neuenkirchen, Potthagen, Elisenhain. Beobachtungen einer zweiten Generation liegen nicht vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Neue Heteroceren aus Kleinasien. 367-371](#)